

Oss!

Als ich als kleiner Junge die ersten Kampfsportfilme gesehen habe, war ich fasziniert von der Schnelligkeit, Dynamik und der Effektivität dieser asiatischen Kampfkunst. Ich habe sie damals nicht als Sport oder gar Kunst wahrgenommen. Ich war begeistert vom schier unbesiegbaren Kämpfer, welcher sich aus einer praktisch ausweglosen Situation gegen seine Gegner durchsetzt.

Gerne wäre ich als Jugendlicher selber so unbezwingbar gewesen. Mir war daher klar, dass ich mich früher oder später mit einer Kampfsportart auseinandersetzen musste.

Mit 14 habe ich dann einen Judokurs besucht. Das hat aber nicht mit meinem Bild zusammengepasst, welches ich mir im Kopf zurechtgelegt hatte; später ins Aikido, aber auch diese Kampfkunst konnte mich nicht begeistern.

Erst mit 37 Jahren fand ich dann meinen Einstieg ins Karate. Ich war schnell begeistert vom Karate, seiner Energie, Geschicklichkeit und Schnelligkeit sowie seiner Effektivität, aber auch wofür es sonst steht.

Karate bietet ein äusserst gutes Rundumtraining, stärkt nebst der körperlichen Stärke und Koordination auch das Selbstbewusstsein. Ich konnte mit dem Karate meinen Rumpf kräftigen und meine regelmässigen Rückenschmerzen waren schlagartig weg. Aufgestaute Aggressionen aus dem Alltag konnte ich im Training unbewusst abbauen und wurde dadurch im Alltag viel ausgeglichener.

Das Dojo, in dem ich mit Karate anfing, wurde nach einigen Jahren aufgelöst. Bei mir entstand ein Vakuum und mir wurde schnell klar, dass ich weitermache. Karate tat mir gut; daher wollte ich ein neues Dojo finden. So bin ich über Umwege auf das Bukokan Thun gestossen. Mir war noch nicht bewusst, was für ein Glücksfall das war. Interessiert habe ich mich zu einem Probetraining angemeldet. Nach dem Training fuhr ich schmunzelnd nach Hause und wusste "Volltreffer"!

Ich bin sehr froh, dass ich bei Hans trainieren darf. Sein Wissen über Karate und die japanische Kultur, seine Jahrzehnte lange Erfahrung und Kompetenz in der Leitung von Karatetrainings sind einzigartig!

Die Möglichkeit an jedem Wochentag trainieren zu können, mal mit Jugendlichen oder Senioren, mal mit Karateka's auf meiner Stufe, mal mit Braun- und Schwarzgürteln, macht die Trainings sehr abwechslungsreich.

Ich spüre in dieser Schule eine starke Verbundenheit seitens der Lehrer, aber auch seitens der Schüler. Das ist motivierend. Bemerkenswert ist auch die Altersspanne der Karateka's und das generationenübergreifende Miteinander. Im letzten Training hat mir ein junges Mädchen (im Alter meiner Töchter) mit Begeisterung meine nächste Kata "erklärt" und mit mir geübt. Das finde ich super! Dankeschön!

Peter